

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 3 (1917)
Heft: 13

Anhang: Beilage zu Nr. 13 der "Schweizer-Schule"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher-Katalog für die katholische Schweiz.

Fortsetzung Nr. 34. □ Ostern 1917.

Herausgeber: Schweiz. l. Erziehungsverein.

Verein l. Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

I. Altersstufe (8.—11. Jahr).

Eberle u. Rickenbach, Einsiedeln. „Der Kindergarten“. Halbmonatsschrift. Fr. 1.50 (12 Abonnements an die gleiche Adresse à 1.25).

Die treffliche Zeitschrift macht nicht nur den Kindern das ganze Jahr hindurch viele Freude, sondern auch den Eltern, welche es in dem wichtigen Erziehungsarbeiten mächtig unterstützt. P.

Kinderfreude. 5. bis 9. Bändchen, neu aufgelegt, in Pappbd. je Mk. 1.20. Herder, Freiburg.

Da sind „Die Uferkolonisten“, von Jos. Ant. Pflanz, und „Drei Monate unterm Schnee“: das erste ist in der Kinderwelt längst beliebt, auf das zweite machten wir bei Knaben von elf Jahren die Probe und es gefiel ihnen außerordentlich; beide enthalten viel Erziehliches. „Theresias Preis“ u. a., von Helene Hansen, sowie „Leine Bengelchen, kleine Engelchen“, von Elsa Kruis, sind für Erstklässler lustig und lehrreich. Nicht zu vergessen „Die Birkus-Kinder“, mit denen unsere Elisabeth Müller einen Haupttreffer erzielt hat. Lauter Sachen, die echte „Kinderfreude“ machen! L. P.

Janter. Neuntägige Andacht für erst kommunistierende Kinder auf den Weißen Sonntag. 24 S. 12 Cts. Benziger, Einsiedeln.

Das vorzügliche Schriftchen des H. Kinderpfarrers in Wil sei den Seelsorgern nochmals bestens empfohlen. Jeder Erstkommunikant sollte das Schriftchen erhalten. Gemeinsamer Besuch und Anbetung des Allerheiligsten ist den hochw. Katecheten sehr anzuraten. P.

Lieb Vaterland magst ruhig sein! Kriegsbilderbuch mit Knüttelversen von Arpad Schmidhammer. 70 Pfg. Jos. Scholz, Mainz.

Die lustige Geschichte gibt den Ausbruch und den Verlauf des Weltkrieges wieder. Zwei Buben, ein Österreicher und ein Deutscher, arbeiten im Garten, werden dann von andern überraschen, natürlich von einem Serben, Russen u. c. Die Heldenmäre endigt an einem Häfig, worin die verprügelte Entente schmachtet. Ein unschuldiger Spaß. Eingestreut sind sechs patriotische Lieder. L. P.

Schmidhammer, Arpad. Die Geschichte vom General Hindenburg. Mk. 1.25. Jos. Scholz, Mainz.

Unter jedem der farbenprächtigen, humorgesättigten Bilder prangt ein fastiger Vers fürs Bubenherz. Das Titelbild zeigt ein würdiges Porträt des Feldmarschalls, mit ernstem Gedichtwort. L. P.

II. Stufe (11.—14. Jahr).

Die Wacht am Rhein. * Soldatenbilderbuch von Angelo Tant. 2 Bände, je Mk. 1.25. Jos. Scholz, Mainz.

Die in kräftigen Zügen und Farben entworfenen Bilder stellen wirkliches Soldatenleben dar. Prof. Henningsen traf dazu eine Auswahl aus den besten Volksliedgedichten, älteren und neuesten; letztere sind von Martin Greif und Max Geißler. L. P.

Federer, Heinr. Eine Nacht in den Abruzzen. Mein Tarcius-Geschichtlein. 1. bis 30. Tausend. In Pappbd. 1 Mk. Herder, Freiburg.

Zeichen-Eklärung: * Paßt auch für vorige Stufe. † Für solche, welche höhere Schulen besucht. § Für akademisch Gebildete.

Wenn schon wir Alte, denen doch der Märtyrerknabe in Wisemanns „Fabiola“ unvergeßlich blieb, fast verloren sind, diesem neuen Tarcisius vor jenem den Vorzug zu geben: welchen Eindruck wird Federes Geschichtlein erst auf die Jungen machen, die dabei so ganz auf ihre Rechnung kommen! Denn, müssen sie sich nicht alle Augenblicke sagen: Ja, so wär' ich auch gewesen, so hätt' ich's auch gemacht? Wie sie aber in allem Kinderhaften sich mit ihm eins fühlen, so wird umgekehrt er sie zu dem Heldenhaften hinleiten und hinreisen, das er doch vor ihnen voraus hat. Dann ist von unseren lieben Bengeln zu hoffen, was von jenem Ximenes in den Abruzzen: daß nämlich auch in ihnen allerhand Nächtlisches abnehme und sie unverzagt in des Herrgotts Lichttag hineinwachsen.

L. P.

— **P a t r i a!** Eine Erzählung aus der irischen Heldenzeit. 92 S. In Pappband Mk. 1.—. Herder, Freiburg 1917.

Für Studenten und Jünglinge eine höchst interessante und lehrreiche Lektüre! Ein Meister der Feder schreibt geistreich und humorvoll über die Heldenkämpfe Irlands vor hundert und mehr Jahren, da Robert Emmet aufs Blutgerüst stieg als jugendlicher Helden und Daniel O'Connell sein Wirken begann. Prächtige jugendliche Helden gestalten werden vorgeführt, die schwärmen für ihr unterjochtes Vaterland. P.

G e r i g k, Dr. H u b e r t. * **D i e n e t d e m H e r r n.** 530 S. Fr. 2.25 u. höher. Benziger, Einsiedeln.

Das Büchlein will die Jugend praktisch in den Geist des Kirchenjahres einführen. Es belehrt über das Gotteshaus und den Gottesdienst, sowie über die kirchlichen Feste und schließt die Andachtsübungen an die kirchliche Liturgie an. P.

B ü r c h e r, P. A m b r o s O. S. B. **G e l o b t u n d a n g e b e t e t.** Ein Kommunionbüchlein für die kath. Jugend. 454 S. 65 Bilder. Fr. 1.85 u. höher. Benziger u. Co. A. G., Einsiedeln.

Der Einsiedler Kinderpfarrer spricht wiederum in herzgewinnender Weise zur lieben Jugend und belehrt sie über das hlst. Altarsakrament und den reichen Segen der östern hl. Kommunion. Seine Belehrungen sind der Fassungskraft der Jugend angepaßt, belebt durch eingeschaltene, gutgewählte Beispiele und veranschaulicht durch zahlreiche, gediegene Bilder. Dem belehrenden Teil (124 S.) folgt ein reichhaltiger Gebetsteil. Ein prächtiges Geschenkbüchlein auf Ostern und Weißen Sonntag. P.

— * **D e r s e l i g e B r u d e r K l a u s.** Ein zeitgemäßes Lebensbild für die kath. Jugend. 16°. 62 S. 15 Bilder. 40 Cts, partienweise billiger. Benziger u. Co., Einsiedeln.

Im Auftrage des schweiz. kath. Erziehungsvereins hat der rühmlichst bekannte Jugendchriftsteller ein Festbüchlein für die Jubiläumsfeier geschrieben. Verfasser knüpft an die Lebensbeschreibung des Seligen bestgewählte Mahnworte an die Jugend. Das schöne Büchlein wird jung und alt gefallen. Schade, daß 100 und mehr Exemplare nicht für 20 Cts. abgegeben werden. So hätte das wertvolle Büchlein P. Massenverbreitung gefunden!

III. Hause (14.—18. Jahr).

R e d e a t i s. * **S a a t u n d E r n t e** und andere Erzählungen für junge Mädchen. 3./4. verbesserte Aufl. 4 Bilder von F. Bergen. 136 S. In Pappband Mk. 2.20. Herder, Freiburg 1917.

Diese Schriftstellerin hat guten Klang. Die vorliegenden Erzählungen finden freudige Leser. „Der Bauernhof“, welcher sein Bruderskind, ein Stadtmädchen, gut erzogen; „Die arme Verwandte“; „Das häßliche junge Entlein“, alle drei Erzählungen werden gefallen, am meisten aber wird Beifall finden „Saat und Ernte“ oder wie ein braves Mädchen, das die Klosterschule besucht, seine Eltern und Brüder und sich selber glücklich macht. P.

Leonarda, Sr. B r u d e r C a n i s i u s, ein Studiojus und marienistischer Sodale. 2. Aufl. 196 S. Fr. 3.50, in Goldschnitt gebunden. Eberle u. Rickenbach, Einsiedeln.

Das trefflich gezeichnete Lebensbild des frommen Jünglings hat große Zugkraft erlangt. Ein prächtiges Geschenkbuch für Jünglinge, namentlich Studenten und marienistische Sodalen. Hoffentlich bringt die klösterliche Schriftstellerin auf Maria Rickenbachs Höhe bald wieder eine Büchergabe auf den Markt. P.

O r e l l F ü h l i, Zürich. **S c h w e i z e r J u g e n d b ü c h e r** Bd. 4. **A u s s c h w e i z e r Z e i t.** 93 S. Fr. 1.20.

Erinnerungen aus dem Jahre 1798 von zwei Offizieren erzählt, die bei Neuenegg und Grauholz mitgesuchten haben. Die Erzählungen wiederspiegeln den Eindruck, den die Unentschlossenheit der Berner Regierung und die lose Organisation des Heeres auf die Kämpfer gemacht haben. Die Truppen waren voll Kampfesmut, brannten vor Kampfbegier, aber die Regierung zeigte sich schwach, unschlüssig. Selbst als bereits der Befehl zum Angriffe gegeben war, wurde er wieder zurückgezogen, was unter den Soldaten Unwillen und Bestürzung hervorrief. Meuterei im Heere war an der Tagesordnung; viele höhere Offiziere wurden als Verräter von ihren eigenen Truppen erschossen. Der Fall Berns war unter solchen Umständen unvermeidlich. — Die unmittelbaren Schilderungen weisen eine Menge historisch interessanter Bütte auf und bilden einen willkommenen Begleitstoff zum Geschichtsunterricht. J. M.

Ségur, Eugenie, Gräfin. * Die H e r b e r g e z u m S c h u b z e n g e l. Freie Bearbeitung von Elise v. Pongracz. 3. Aufl. 255 S. 60 Bilder. Mk. 1.50, geb. Mk. 2.—. Herder, Freiburg.

Zwei brave Knaben, welche Vater und Mutter verloren, finden liebevolle Aufnahme und Verpflegung in einem einfachen französischen Dorfswirtshaus. Die fähigen, gutgearteten Kinder werden die Lieblinge der Pflegeeltern und Dorfbewohner. Ein steinreicher russischer General spielt die Hauptrolle in der Erzählung. Der launige, aber gutherzige Graf wird ein Glücksspender für viele. Die fesselnde und lehrreiche Erzählung ist schlicht und natürlich geschrieben, mit trefflicher Charakteristik. Jung und alt, namentlich Knaben und Jünglinge, werden hohen Genuss finden an diesem Buche. P.

— Russisch und Deutsch. 242 S. Mk. 1.50, geb. Mk. 2.—. Herder, Freiburg.

Das reich illustrierte Bändchen handelt von General Graf Woronzoff und seinen beiden Nichten und deren Kindern. Die eine Nichte und ihre wohlerzogenen Kinder macht der alte, gemütliche General glücklich, ebenso seine treuen Diener. Gräfin Ségur ist eine beliebte Erzählerin. P.

IV. Stufe (für reife Jugend und Erwachsene).

Alte und Neue Welt. 51. Jahrgang. Jährlich 24 Hefte à 45 Cts. Benziger, Einsiedeln.

Die reich illustrierte und sehr gediegen redigierte Zeitschrift nimmt unter den heutigen Familienblättern eine hervorragende Stelle ein. Mit Sehnsucht wird im laufenden Jahrgang jeweils die Fortsetzung der fesselnden Romane „Isa Maria“ (von A. v. Wehau) und „Miriam Lukas“ (v. Shechan) erwartet. Das 11. Heft bringt überdies eine spannende Frankfurtergeschichte „Der wandelnde Sarg“. P.

Aufwärts. Organ des St. Josephsvereins zur Verbreitung guter Schriften. Jährlich Mk. 1.50. M. Müller, Köln, Lindenstr. 38.

Das 1./2. Heft 1917 enthält unter andern Artikeln eine vorzügliche Arbeit des Dr. F. Beck, Universitätsprofessor in Freiburg, über Donat han. Der geistreiche, von kostlichem Humor gewürzte Aufsatz allein ist der Abonnementsbetrag wert. Die verdienstvolle Zeitschrift sei neuerdings bestens empfohlen. P.

Benzigers Verlagsteübcher. Ins Feld und für Daheim.

I. Serie, Hefthchen à 25 Cts. In Nr. 13 erzählt Alfr. Fankhauser „Das Urlaubsgesuch“, oder wie ein braver Schweizer an der Grenze sein Weib verliert, ohne vom strengen Hauptmann Urlaub zu erhalten. Die Aussöhnung mit dem Vorgesetzten wirkt wohltuend. — II. Serie, Hefthchen à 35 Cts. Nr. 6 enthält humoristische Erzählungen von M. Karl Böttcher: Mit Voll dampf voraus! Interessante Schilderung des Torpedobootskrieges; „Nummer 77“ oder der tapfere Benjamin Kreuzer; „Das Lichtsignal“ oder wie der Offiziersbursche Leopold vom General das Eiserne Kreuz bekommt. P.

Beissel, P. Steph. S. J. Der Pfingstfestkalender. 3. verbesserte und vermehrte Auflage, herausgegeben von J. Braun S. J. Mk. 3.20, geb. Mk. 4.—. Herder, Freiburg.

Borüge des Betrachtungsbuches sind Übersichtlichkeit in der Behandlung des Stoffes, Freisein von Gefühlschwärmerei, brauchbare Nutzanwendung. Für Priester bietet das Buch trefflichen, wohlgeordneten Predigtstoff. P.

Braun, J. S. J. 200 V o r l a g e n f ü r P a r a m e n t s i c h e r e i n. 28 Tafeln nebst Text. Größe 51×70 cm. Mk. 20.—. Text allein Mk. 2.—. Herder, Freiburg.

Das Werk entspricht einem Bedürfnis, indem es originelle Entwürfe für Paramentenstickerei bietet, einfache und kunstvolle. Ein Vorzug des Werkes liegt darin, daß die Textbeilagen belehren, in welcher Weise und in welcher Technik die Vorlagen zur Ausführung gelangen. Möge das wertvolle Werk gute Aufnahme finden und sehr viele für die edle Kunst der Paramentenstickerei begeistern. Ph. H.

Brütt, Ernst Dr. Frauenglück und Mutterpflicht. 238 Seiten. Benziger u. Co, Einsiedeln.

Der hochw. Verfasser widmet das herrliche, von hohem sittlichem Ernst getragene Werk den kathol. Bräuten als Hochzeitsgabe auf den Lebensweg. „Der dies Büchlein dir schrieb, gibt es dir mit der ganzen selblosen Liebe eines Priesters, der nur an dein Lebensglück, deinen Herzentschieden und deine unsterbliche Seele denkt.“ — „Vom ersten Augenblieke an, da du im ernsten Willen zu lernen und zu verstehen, dieses Büchlein öffnest, will ich dich betrachten als meiner Seelsorge anvertraut und dich täglich einschließen in des hl. Melchopfers unver siegbaren Gnadenquell.“ — Diese Zitate sagen weit mehr als die berechnete Rezension. Die 16 Kapitel handeln von dem Fundamente des Glückes, von der Frauenvürde, von dem Mutterglück, aber auch von Gottes heiligem Gesetze im Ehestande und der Kindererziehung. Ein vorzügliches Standesbuch für junge Eheleute. J. M.

Dickerscheid, Joh. Phil. Herz Jesu, ich bin Dein! 512 S. Eberle, Kälin u. Co, Einsiedeln.

In großem Druck für ältere Leute! Eingangs werden besprochen: Geschichte, Gegenstand, Zweck, Früchte, Segnungen und Formen der Herz-Jesu-Berehrung. So dann folgen die Andachtsübungen zum hlst. Herzen. Ein wertvolles Geschenkbüchlein für den Lebensabend. P.

Dörfler, Peter. * Dämmerrunden. Mit Buchschmuck von Rolf Winkler. (VI u. 202) Mk. 2.60, in Pappebd. Mk. 3.40. Herder, Freiburg.

Die meisten Erzählungen sind vollwertig, wertlos ist keine. Als Meisterstück bezeichnen wir „Ihr Fest“; diese brave Bauernfamilie wächst einem ans Herz. Auch „Die Blumenmissionarin“ segnet man. Rührend ist die Geschichte von dem Knaben „Im Schatten“, der am Heimweh nach der Mutter stirbt. Die seelenstärkenden „Versehgänge“ und das liebe „Krumm-Anrele“ kennen wir schon aus dem „Chrenpreis“. Das ist wieder einmal ein Volksbuch, eine Quelle der Freude und des Friedens; — möchten nur viele sich daran laben. L. P.

Eberle u. Rickenbach, Einsiedeln. Mariengrüße aus Einsiedeln. 12 Hefte, reich illustriert Fr. 2.80.

Diese beliebte Volkschrift hat soeben ihren 21. Jahrgang vollendet. Sie hat auch in dieser Kriegszeit an Zugkraft nichts verloren, sondern ist dem Volke noch um so lieber geworden, als trefflicher Führer und Trost in schweren Tagen. Mögen die „Mariengrüße“ recht viele neue Freunde gewinnen! P.

— Vier Bücher von der Nachfolge Mariä. 384 S., in gefälligem Leinwandband. Fr. 1.20.

Ein prächtiges, wertvolles Gegenstück zur Nachfolge Christi! Leben und Tugenden Marias werden betrachtet von der Engelsbotschaft an bis zur Himmelfahrt, mit praktischen Nutzanwendungen auf das christliche Leben. Ein passendes Geschenkbüchlein. P.

Faulhaber, Dr. Mich., Bischof. † Waffen des Lichtes. (VI u. 182) 4. Aufl. Kart. Mk. 1.60. Herder, Freiburg.

Trostbüchlein könnte man sie nennen, die „gesammelten Kriegsreden“ des Oberhirten von Speyer; denn er richtet darin auf, die gedrückten Herzen zu trösten. Aber ich nenne sie lieber Heldenbüchlein; denn er weist immer wieder auf die Helden Gestalt des Heilandes hin, und welche „Waffen des Lichtes“ jeder anlegen muß, um ein guter Krieger Jesu Christi zu sein. Es ist ihm daran gelegen, daß die „Ernte auf dem Blutacker“ an religiöser Innigkeit und sittlicher Stärke eine reiche, eine dauernde sei. Wer weiß, welche Kraft und Neubheit der Beweis- und Beweggründe, welche Fülle von Bildern dem Bischof zu Gebote steht und wie sprachgewaltig er ist: der weiß auch schon, daß ihm hier Worte des Lebens werden. L. P.

Gericke, Dr. Hubert. 1. Stufenweise Einführung der Kinder in die hl. Messe. 185 S. Fr. 3. — 2. Vorbereitung auf die erste hl. Beicht. 126 S. Fr. 2.50. — 3. Vorbereitung auf die erste hl. Kommunion. 93 S. Fr. 2.50.

Ein praktischer Pädagoge bietet durch diese drei Bücher (Verlag: Benziger u. So., Einsiedeln) Geistlichen und Lehrern wertvolle Hilfsmittel für den Religionsunterricht. Die Stoffbehandlung ist sehr klar und anregend, anschließend an des Verfassers Andachtbüchlein „Dienet dem Herrn“. (Siehe unter II. Altersstufe.) P.

Herder. Die katholischen Missionen. Illustr. Monatschrift. 45. Jahrg. 12 Nummern. 4.— Preis Mk. 5.—

Inhalt der März-Nummer 1917: Aufsätze: Ein großer Missionsfreund auf dem Kaiserthron. Zur dankbaren Erinnerung an Seine k. u. k. Apostol. Majestät Franz Joseph I. von Österreich-Ungarn. (Anton Huonder S. J.) — Die Entwicklung der katholischen Kirche in Britisch-Südafrika. (Schluß) (Georg Habrich S. J.) — Eine Mission im amazonischen Urwald (Wilh. Henrich S. J.) — Zur Klärung und Veruhigung. (Anton Huonder S. J.) — Nachrichten aus den Missionen: Afrika. — Kleine Missionschronik und Statistisches. P.

— Die Weltmission der katholischen Kirche. Illustr. Monatsblätter für die Katholiken der Länder deutscher Zunge. Jährlich 12 Hefte mit je 24 Oktav-Seiten, reich illustriert. Mk. 2.—

Inhalt des 2. Hefte, Februar 1917: An der Gruft des Missionärs. — Die große Lichterprozession — Missionseifer im Schützengraben. — Das Erbstück zweier Märtyrer — „Zu uns komme dein Reich“ (Bilder vom weiten Missionsfelde). — Das eucharistische Apostolat. — Die Mutter des Missionärs. — Lehrenlese vom Erntefeld. — Der Roman eines Missionärs. — Die Begeisterung für das kathol. Missionswesen treibt stets neue Blüten. Mögen die blutigen Wunden, welche der Weltkrieg der kath. Mission geschlagen, wieder heilen! Möge diese billige Volkschrift recht viele Abonnenten erhalten! P.

Hünner, P. Karl S. J. Dreißig Tage im Leben der Himmelskönigin. 144 S. Mk. 2.80. Verlagsanstalt vorm. Manz, Regensburg.

Geistreiche Betrachtungen über das Leben der Gottesmutter, mit praktischen Anwendung, passend für Vorträge oder Lesungen im Monat Mai oder für die Marienfeste. P.

Jakubczynk, Karl. * † Die heilige Wehr. Mk. 1.80, in Papptband 2.20.

Herder, Freiburg.

Erst letztes Jahr berichtete die Presse von einem kath. Arbeiter, der durch den Weltkrieg zum Dichter erweckt ward, und zu keinem geringen; wir bedauerten damals, nichts von Heinr. Versch (das ist sein Name) zu besitzen. Vorliegende Anthologie deutscher Kriegslyrik beschert uns nun seine besten Gedichte; desgleichen Erstklassiges von Maria Weinand, Wigberth Reith, Leo Sternberg — wie uns scheint, auch Katholiken. Daneben ausgerlesene Kunst protestantischer Herkunft. Der Breslauer Kaplan mag sich noch so unaussprechlich schreiben: im Sichten von Poesie hat er eine glückliche Hand. L. P.

Keller, Paul. Das königliche Seminartheater und andere Erzählungen. Mit Bildern. Geb. 3 Mk. Bergstadt-Verlag W. G. Korn, Breslau.

Die „Titelerzählung“ sowie „Der Ausflug“ sind Eigenerlebnisse des Dichters, die packend dargestellt, daß er den Schalk und die Kinderseligkeit nicht erst in den Mannesjahren aufgelesen hat. „In den Grenzhäusern“ Schlesiens und Österreichs erleben wir stets neue Überraschungen, vor denen schließlich alles kavaliert werden muß. Seltsam ergreifen uns „Die Briefe der Tochter“ und fast noch mehr „Das Telefon des Bildschnitzers“, mit dem tieftraurigen Unterton. „Die letzte Furcht“ ist eine Parabel vom Tod. Aber es müßte nicht unser Paul Keller sein, wenn er nicht selbst diesen hochernsten Stoffen eine feinste Dosis Humor beimischte. Eine mächtige, prächtige schüttet er in schleiferischer Mundart über den „Bergkrach“ aus. Dies von den einzelnen Stücken. Wer Paul Keller kennt, kaufst sich das Buch, und sollte es doppelt so viel kosten. L. P.

Klimisch, Dr. Robert. Gottes Herrlichkeit und des Himmels ewige Freuden. 600 S. 10 Kunstdrucke. Mk. 8.—, geb. 10.—. Verlagsanstalt vorm. Manz, Regensburg.

Der bestbekannte Schriftsteller und hochverdiente, vielseitige Direktor des Kaiserswerther-Büchervereins bietet uns hier ein Brachtwerk, die Frucht jahrelangen Studiums. Zahllose Mosaiksteinchen aus der hl. Schrift und dem Leben der Heiligen, aus Geschichte und Mystik hat der fromme Priester gesammelt, um uns die Herrlichkeit Gottes und die Himmelsfreude begeisternd zu schildern, um Glaubensmut

zu stählen, um Niedergebeugten Trost zu spenden. Für Predigten und Vorträge bietet das Werk wahre Goldvöner von Gedanken und Beispielen. Für jede christliche Familie ist es ein kostbares Hausbuch. P.

Krebs, Engelb. *Der ruhige Gott*. (4. Reihe der „Gedanken über den Gr. Krieg“.) Mk. 1.80, kart. 2.20. Herder, Freiburg.

Die 28 tieflichen, tröstlichen Abhandlungen wollen dir, wenn du unter dem Krieg leidest und bangst, helfen „ein ruhiges, festes Herz bewahren“. Du sollst unangesezt auf die Vorsehung bauen, „weil der ruhige Gott alles beruhigt“ (St. Bernhard). L. P.

Künzelmann, Ferd. † *Sankt Sebaldus und die Dirne*. 170 S. 3 Mk., geb. 4. Kösel, Kempten.

Für ein Legendenstück mag der Titel sonderbar anmuten; allein man lasse sich ja nicht irre machen. Der religiös-sittliche Standpunkt des Stücks ist so einwandfrei, daß selbst strenge Theologen damit zufrieden sein dürften. Sein Gehalt an höheren und höchsten Werten ist überreich. Der Aufbau (in 3 Akten) beweist ein dramatisches Können mehr als gewöhnlicher Art und ein tieferes Kennen der alten Mysterien. Überhaupt schöpft Künzelmann gern aus der mittelaltrrlichen Dichtung, was in einigen Szenen wunderbar wirkt. Die Sprache ist sehr schön. Mit Absicht verschweigen wir die Fabel des Spieles, um niemand des hohen, reinen Genusses zu berauben, den ihm diese vom Dichter mit feinstter Psychologie ausgestaltete Sebaldilegende bereiten wird. Noch sei verraten, daß wir das Vorspiel und die Schlusszene (anderes eignet sich kaum) reiseren Mittelschülern darboten und daß der Eindruck gewaltig war. L. P.

Meschler, Moriz S. J. † *Gesammelte Kleine re Schriften*. 1. u. 2. Heft, in 3. Aufl. Mk. 1.60 u. 2, in Pappbd. 2 u. 2.40. — 6. Heft, in 1. u. 2. Aufl. Mk. 2.40, 2.80. — 7. und letztes Heft Mk. 1.80, 2.20. Herder, Freiburg.

„Zum Charakterbild Jesu“ (im 1. Heft) zeichnet Meschler, durch fortwährendes Betrachten innigst damit vertraut, die Grundzüge: Askese, Pädagogik, Umgang und Redeweisheit des Erlösers. Das 2. Heft gibt „Leitgedanken katholischer Erziehung“ und Bildung des inneren und äußeren Menschen. Im 6. Heft sondiert der getreue Sohn des hl. Ignatius, nicht ohne polemischen Einschlag, die „Askese und Mystik“. Von besonderem Reize ist hier, was er über das Exerzitienbüchlein und über die Absässigung von Heiligenleben sagt. Das 7. Heft verherrlicht den Zölibat des Priesters, das „Apostolat“ der Laien und die Männer als Herz Jesu-Berehrer. — Und all dies mit der durchdringenden und gewinnenden Art, die wir bei Meschler gewohnt sind. So vielen, die vor dickebigen Bänden zurücktrecken, werden diese inhalts schweren Bändchen ein willkommener Erfaß sein. Dem letzten Heft ist ein Bild P. Meschlers beigegeben und ein von Otto Pfüss S. J. stammender Lebensabriß. Wir Schweizer haben noch eigens Grund, von unserem Landsmann Meschler zu hören. L. P.

Nabor, Felix. *Das steinerne Meer. Sozialer Roman*. 353 S. 4 Fr., geb. 5 Fr. Benziger, Einsiedeln.

Nabor, ein Meister der Naturschilderung und feiner Charakteristik, erzählt schwungvoll und spannend von Münchens Großstadtleben. Vor den Toren der Stadt liegt der Breitingerhof, welcher den herandrängenden Fluten des steinernen Meeres nach und nach zum Opfer fällt. Erst verschlingt das genußhüttige Stadt- leben den Großbauer und hernach seine Söhne und seine Tochter. Die Mutterliebe feiert wahre Triumphe. Schwer sind die Leiden und Schicksalschläge, welche das treue Mutterherz durchkämpfen muß. Schließlich flüchtet sich die Heldenmutter in die heimatlichen Berge und erlebt einen schönen Lebensabend, indem sie einen von ihren drei Söhnen reitet und schließlich noch das Lebensglück ihrer heimkehrenden Tochter erblühen sieht. Der Roman enthält lehrreiche Szenen, paßt aber nur für Erwachsene und reife Jugend. P.

Pfeilshifter, Dr. Georg. *Religion und Religionen im Weltkrieg*. 115 S. Mk. 1.40, in Pappband Mk. 1.80. Herder, Freiburg.

Im ersten Teil betrachtet der Verfasser die Pflege des religiösen Lebens in den einzelnen kriegsführenden und neutralen Ländern. Neben vielen Lichtseiten zeigen sich auch Schattenseiten. Im zweiten Teil zeichnet er die Wechselwirkungen verschiedenster Religionen während des Krieges, speziell schildert er das übernationale Papstium. P.

Prevet, Andreas. Das mütteliche Herz Mariens. Aus dem Französischen übersetzt von C. Mohr. 432 S. Geb. Mk. 1.70. Kongregation der Pallotiner, Limburg a. d. Lahn.

In 31 Kapiteln, geeignet zu Betrachtungen in den marienischen Monaten Mai, August und Oktober, werden Marias Lehren, Tugenden, Leiden und Freuden behandelt, mit praktischen Anwendungen für das Christenleben. Das vorzügliche Büchlein paßt namentlich für Marienkinder und Kongreganisten sehr gut. P.

Pustet, Regensburg. Hausschätz-Bücher. Bdch. à 1 Mk.

2. Bdch. Seltsame Leut. (247 S.) Anton Schott ist ein Meister in der volkstümlichen Erzählungskunst. Ein Glück, daß er den Lehrerberuf quittiert hat und sich ganz der Schriftstellerei widmet. Zahlreiche und vorzügliche Bücher verdanken wir ihm. Wie heimelig, ausprechend und kurzweilig lesen sich seine Geschichten aus dem Böhmerwalde. Alles scheint der Schriftsteller miterlebt zu haben. So wahr und natürlich erzählt er. Wie trefflich charakterisiert er in diesem Roman die einfachen Landleute auf dem Einhandelhof und ihre Verwandten und Bekannten. —

3. Der Loder — St. Barthelmä. (324 S.) In farbenprächtiger, formschöner Sprache erzählt Hermann Schmid vom „Loder“ aus den bayer. Bergen. Die Familiengeschichte vom Lindhamerhof ist spannend und lehrreich. Man muß die interessante Geschichte in einem Buge lesen. — In „St. Barthelmä“ erzählt der Schriftsteller mit bezaubernder Naturschilderung aus der Zeit der Christianisierung Bayerns. Wahre Heldenfiguren treten auf. — 4. Barfüßeli und andere Schwarzwälder Dorfgeschichten. (316 S.) Berthold Auerbach ist ein gemütlicher Erzähler, der stets gerne gehört und gelesen wird. In ungemein ansprechender Weise schreibt er vom armen Waisenmädchen, das schließlich sein wohlverdientes Lebensglück findet. Auch „Tolpatsch“ und „Die Kriegspfeife“ sind heitere, hübsche Geschichten. P.

Reinhart, Jos. Geschichten und Gestalten. 98 S. Geb. 1.80 Cts. Drell Füzli, Zürich.

Unter dem Titel: „Stille Stunde“ erscheint hier eine Sammlung schweizerischer Dichtungen. Herausgeber ist Jakob Bührer. Gewiß wäre es ein verdienstvolles und begrüßenswertes Unternehmen, die Erzeugnisse der schweizerischen Heimatkunst zu fördern. Allein diese Kunst sollte sich auch ihrer hebenen Aufgabe bewußt sein und heilige, reine Kunst bleiben und sich nicht in Schwulitäten wälzen, wie dies im 1. Bändchen bei Möschlins Brigitte Röhl der Fall ist. (Fortlaufene Dirne, lästerne Buhlschaft, Selbstmord!) Auch die Anzüglichkeiten im Leonz Wangeler — wie im: Das Kindlein (3. Bd.) stoßen uns ab. Von den bisher erschienenen Werken können wir nur den 2. Bd.: Reinhart, Geschichten und Gestalten empfehlen.

Treffliche Charakteristik, schlichtere Darstellung der Denkweise des Volkes zeichnen diese kurzen Skizzen vorteilhaft aus. Reinhart ist ein feinsinniger Heimatkünstler.

Soll das avisierte Unternehmen in allen Kreisen Eingang finden, so muß es seine Publikationen nicht nur nach der literarisch-stilistischen Richtung, sondern vor allem auch nach dem reinen, ethischen Gehalte bemessen. J. M.

Rieder, Dr. Karl. Aus der Heimat des Friedens. (XIV u. 290) Mk 3.20, geb. in Pappband 4. — Herder, Freiburg.

Diesmal sind es nicht Homilien, was uns der Pfarrherr aus dem friedlichen Schwarzwald schenkt, sondern Dorfpredigten, vierzig an der Zahl. Wie er dort die Christen zu den lebenspendenden Wassern der Bibel hinführte, daß sie sich darin spiegeln und daran trinken, so ersklingen auch hier wieder biblische Stimmen, jedoch kräftigst unterstützt von den Stimmen der durch den Glauben erleuchteten Vernunft und der Erfahrung (nicht zuletzt der Statistik). Sie möchten die Familie, die Gesellschaft in Christo erneuern; sie wollen gründlich ausklären über gewisse Krebschäden der Zeit, z. B. den Geburtenrückgang und die verkehrte Erziehung; sie wollen zur Selbstbesinnung mahnen; sie möchten auch herzlichen Trost in gar manche Wunde trüpfeln, die der Krieg geschlagen hat. Kurz, diese Predigtstimmen haben es recht eigentlich auf die katholische Laienwelt abgesehen. L. P.

Scheiwiler, Dr. A. Der katholische Mann in der modernen Welt. Ein Gedenkblatt zum 500jährigen Geburtstag des sel. Friedensstifters Nikolaus von Flüe. VII. Bdch. der Sammlung „Wege zum Frieden“. 50 Cts. Benziger u. Co., Einsiedeln.

Unter der neuesten Bruderklauen-Literatur nimmt dieses Büchlein eine hervorragende Stelle ein. Am sel. Bruder Klaus hat der kath. Mann in der modernen

Welt ein leuchtendes Vorbild im Familienleben, in Gebet und Arbeit, in der Charakterfestigkeit, Vaterlandsliebe usf. Brächtige Gedanken für Vorträge in kathol. Vereinen. — Die Besprechung der übrigen Bändchen der vorzüglichen Sammlung folgt. Der bestellte Rezensent hat leider versagt. P.

Schröngamer-Heimdal, Franz. * Mein Dörfl im Krieg. Mk. 1.80, Kart. 2.20. Herder, Freiburg.

Das Volk wird an den Geschichtlein und Gedichtlein sicher seinen Gefallen haben; und die paar Stellen im bayrischen Dialekt dürften das Verständnis kaum erschweren. Manch schlichtem Heldentum ist hier ein kräftig Lob gejungen. Ob indes die Säckelchen als „ein dauerndes Denkmal“ unvergänglich sein werden, daran zweifeln wir! Uns scheinen sie künstlerisch hinter anderem z. B. Dörflers „Weltkrieg im schwäbischen Himmelreich“, weit zurückzustehen. L. P.

— † Dem deutschen Volke. Mk. 1.80, in Pappb. 2.20. Herder, Freiburg.

Ganz anders urteilen wir über diese Aufsätze. Sie entstanden zwar „im Orange des Kriegsdienstes“, zengen jedoch von bedeutendem Geiste, selbständigem, scharfem Blick und mildem Herzen und sind in der Tat berufen, „an der Wiegegeburt deutschen Wesens“ mitzuwirken. Wer den gutbegründeten Ausführungen über das Mädchen und die Frau von heute, die Mode, Kunst, Literatur und Bühne, das Briefesend, den Bucher, die Überwindung des eigenen Ichs, das weise Maßhalten usw. mit Nachdenken folgt, kann sich unmöglich der Einsicht verschließen, daß die tiefe Beachtung dieser tapferen Worte eine „gute neue Zeit“ brächte. Diesem Büchlein wünschen wir auch bei uns in der Schweiz zahlreiche, willige Leser; denn die gleiche Krankheit verlangt die gleiche Arznei! L. P.

Weiß, F. † Tiefer und treuer. 7., 8. und 9. Bdch. Je 95 Rp., geb. Fr. 1.50. Benziger, Einsiedeln.

In Jesu Reichsverfassung tritt uns die Größe und Bedeutung der kath. Hierarchie vor Augen, lichtvoll und erwärmend. — Wunderschön legt Weiß Jesu Reichsprogramm aus: Die acht Seligkeiten. — Jesu Reichsgebet, das ur-alte und ewiginnige Vaterunser, ist schon von manchen Geistessmännern erklärt worden: Hier finden wir ihr Bestes ausgewertet und in neue Beleuchtung gestellt. Die drei vorliegenden Bändchen stehen den vorausgegangenen in nichts nach; alle sind berufen, die Religiosität und den Glauben vieler zu stärken! L. P.

Widmer, P. Jos., Pfr. Bauer, bleib' deinem Stande treu! 31 S. Herausgegeben vom zugerischen landwirtschaftlichen Verein. 45 Rp., in Partien 25—100 St. zu 35, über 100 St. 30 Rp. Gebr. Kalt, Zug.

Eine vorzügliche Broschüre, welche Massenverbreitung verdient. Die Sektionen des kath. Volksvereins auf dem Lande sollten diese Schrift in alle Bauernhäuser bringen. Frisch und lebensvoll, ernst und humorvoll spricht der bestbekannte Volkschriftsteller zum Bauernvolke, um ihm seinen Stand lieb zu machen. Die große Bedeutung des Bauernstandes zeigen der gegenwärtige Völkerkrieg und die wirtschaftliche Notlage. P.

Zürcher, P. Ambros O. S. B. Himmelsglück. 478 S. In Leinwand geb. mit Rotschnitt, in bequemem Taschenformat Fr. 1.35. Eberle, Kälin u. Co., Einsiedeln.

Der unermüdliche Arbeiter im Weinberge des Herrn bietet ältern Leuten in großem Druck Belehrung und Trost für schwere Stunden. Schau zurück! Schau vorwärts! Schau aufwärts! Das ist der Inhalt der ansprechenden Belehrungen, welchen sich eine treffliche Auswahl von Andachtübungen anschließt. P.

— Närer zu Gott. 352 S., geb. Fr. 1.25. Eberle, Kälin u. Co., Einsiedeln.

Ein zweites Büchlein für alte Leute mit noch größerem Druck. In alten, franken Tagen bringt dieses schöne Buch den besten Trost: Närer zu Gott! Ein würdiger Abschluß der Zürcherischen Standesgebetbücher. P.

NB. Die drei 1916 erschienenen Katalog-Beilagen (28 Seiten) können für 50 Cts. bei Chorherr Peter (Münster, St. Luzern) bezogen werden.

Redaktionskommission:

Peter, Kanonikus, Münster (Luzern); P. Leonhard Peter, Mehrerau-Bregenz;

J. Müller, Lehrer, Gossau.